

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobitsch.

No. 32.

Sonntag, den 1. Februar 1863.

Einzelnen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 1. Februar.

— Am Freitag früh 7 Uhr begaben sich J. R. H. der Kronprinz, Prinz Georg und Se. K. K. H. der Großherzog von Toscana nebst Gefolge nach Leipzig, um einer von Herrn Staatsminister von Falkenstein auf seinem Gute Großschöcher veranstalteten Jagd beizuwohnen.

— Am 24. d. M. hat der interimistische Vorstand der I. Zoll- und Steuerdirection, Herr geh. Finanzrath Lehmann, unter ebenso ehrenvoller wie herzlicher Theilnahme vieler seiner Amtscollegen und zahlreicher Freunde, sein 25jähriges Dienstjubiläum gefeiert; derselbe ist am 24. Januar 1838 als Referendar der Zoll- und Steuerdirection in den Staatsdienst getreten.

— In der vorgestrigen, sehr zahlreich besuchten geselligen Versammlung des Dresdner Turnvereins hielt Herr Oberlehrer Mendel aus Anlaß des hundertjährigen Geburtstags Seume's einen Vortrag über diesen Dichter. Einleitungsweise bemerkte der Redner, daß sein Vortrag weniger zur Belehrung, als vielmehr zur Erbauung dienen wolle. In einfacher, klarer und fesselnder Weise zeichnete nun Herr Mendel ein Bild des Lebens und Wirkens des so ehrenhaften Mannes, durchflocht die Darstellung mit charakteristischen Citaten und beleuchtete nicht minder den Schriftsteller Seume, soweit es für den gedachten Kreis zweckmäßig war. Die frei gehaltene Rede war ein Meisterstück nicht nur in Hinsicht auf die glückliche Behandlung des Stoffes, sondern auch bezüglich der correcten, fließenden und zündenden Vortragweise. Das Auditorium folgte dem über eine Stunde dauernden Vortrage mit der gespanntesten Theilnahme und spendete am Schlusse wärmsten Beifall.

— Morgen, Montag, den 2. Februar, wird Herr Professor Dr. J. Lloyd Wollen alhier zu Gunsten des Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung im Stadtverordneten-Saale Abends 7 Uhr eine Vorlesung über William Shakespeare in deutscher Sprache halten.

— Der soeben veröffentlichte Rechenschafts-Bericht des Spar- und Vorschußvereins zu Freiberg weist in dem abgelaufenen Jahre 1862 einen Gesamtumsatz von 622,894 Thlr. 16 Rgr. 5 Pf. nach, während im Jahre 1861 derselbe nur 350,952 Thlr. 13 Rgr. 5 Pf. betrug. Daß dieser Verein auf sicherer Basis und nach soliden Grundsätzen arbeitet, dürfte sich daraus ergeben, daß man in den fünf Jahren seines Bestehens noch nicht den geringsten Verlust zu beklagen hat. Bei den zu gewährenden Vorschüssen werden die Gewerbetreibenden ganz besonders berücksichtigt. Die ausfallende Dividende hat sich von Jahr zu Jahr deshalb gemindert, weil die Mitgliederzahl bedeutend wuchs und der Nutzen dadurch in viele Theile ging. Die Dividende betrug im Jahre 1860 21 Proc. incl. 4 Proc. Zinsen; 1861 10 Proc. und 1862 stellt sie sich auf 8 Proc. Beiläufig sei bemerkt, daß der Dresdner Spar- und Vorschuß-Verein die vom Freiburger Verein bei ihm eingeleigten Summen bis zu Heller und Pfennig im Laufe dieses Jahres zurückgezahlt hat.

— Der von uns schon erwähnte Trommel-Virtuos wird heute im Linde'schen Bade in den Zwischenpausen des Saab'schen Concerts seine Kunst zu Gehör bringen. Die Wirkung dieses Trommelschalles ist durchaus nicht betäubend, sondern macht einen angenehm anregenden Eindruck.

— Ein großer Cosüm-Ball findet am 8. Februar in den Sälen der Harmonie statt. Es werden dazu 10 Kabinen Bildergestalt, deren Arrangement Herr Maler Hottentoth übernommen; auch werden von Herrn Lepore dazu 3 große Musikanten einstudirt, wovon eine in prächtigem altdeutschem Cosüm mit Einleitung eines graciösen Menuetts getänzt wird.

— Nachdem seit dem Erlöschen der Kinderpest in Sachsen wiederum ein längerer Zeitraum verfloßen, und da die Seuche auch in den übrigen kais. königl. sächsischen Ländern im Abnehmen begriffen ist, so erscheint es dem Ministerium des Innern nunmehr auch das in der Bekanntmachung vom 12. d. M. gegen das Einbringen von thierischen Rohproducten noch aufrecht erhaltene Verbot zu mildern.

— Ein Abonnement auf Flaschenbier, wie solches mit Erfolg schon in Leipzig besteht, hat Herr C. Schöne hier selbst, Bachhoffstraße Nr. 6, errichtet. Das Bier von angenehmem Geschmack und in Champagnerflaschen gefüllt, wird den Abonnenten ins Haus gebracht. Ein Duzend solcher Flaschen kosten 1 Thaler; die Flaschen werden wieder abgeholt.

— Von heute an sind im Lokale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse, geöffnet von 11—3 Uhr, neu ausgestellt: Anbetung der Hirten, Delgemälde von Bernhard Reinhold; Stilleben, desgl. von Grünler in Zeulenroda; zwei Studienköpfe, desgl. von Frau A. Gallas; Blumenstück, Aquavell von Anna Seubner.

— Die 3. Classe der königlich sächsischen Landes-Lotterie wird den 16. Februar d. J. gezogen.

— Eine Photographie von fast nie gesehener Größe, in dem solche nahe an drei Ellen Höhe hat und aus dem Atelier des Photographen Gahn (Waisenhausstraße) hervorgegangen, erregte gestern im Schaufenster der Arnold'schen Buchhandlung am Altmarkt die Aufmerksamkeit aller Vorübergehenden. Es ist das Portrait der hiesigen Hofchauspielerin, Fräul. Ulrich, sogenanntes Kniestück, und in der Ausführung als höchst gelungen zu bezeichnen.

— Von Louis Schubert, dem Componisten des „Rosenmädchen“ ist so eben eine „Valse mélancolique“ für Pianoforte im Verlage von Bernhard Friedel hier selbst erschienen. Dieselbe ist einer hier lebenden vornehmen Russin gewidmet, sehr melodisch gehalten und von mittlerer Schwierigkeit; sie empfiehlt sich außerdem durch splendide äußere Ausstattung und durch billigen Preis. Wäge das clavierpielende Publikum Notiz davon nehmen.

— Ein offenes Wort. In Betreff der Schilderung des Elendes und der Armut einer in Laubegast lebenden Person sind nicht nur wir, sondern auch eine in Dresden lebende hochstehende Frau getäuscht worden, und nur auf Anregung und Empfehlung der Besten zögerten wir nicht, der Sache